

Recensions-Sammlung

Handbuch für k. und k. Militärärzte. II. Band.

Beiträge zur Kenntniss des Militär-Sanitätswesens
der europäischen Großmächte und des Sanitätsdienstes in den wichtigsten
Feldzügen der neuesten Zeit.

Unter Mitwirkung hervorragender Fachgenossen herausgegeben von

Dr. Paul Myrdacz,

k. und k. Stabsarzt, o. M. des Militär-Sanitäts-Comités,
Abtheilungs-Chefarzt im Garnisons-Spitale Nr. 1 in Wien.

—>○♦< Anhang zum III. Heft. <○♦—

Chronologische Tabellen

zur

Geschichte

des

k. und k. österr.-ungar. Militär-Sanitätswesens.

Von

Dr. S. Kirchenberger,

k. und k. Regimentsarzt.

WIEN.

Verlag von Josef Šafář.

1896.

Zur Nachricht.

Infolge vielseitiger Anregungen, welche seit dem Erscheinen der Vorschrift über die stabsärztlichen Prüfungen der k. und k. Militärärzte an den Verfasser herangetreten sind, hat es derselbe unternommen, jene Materien des Prüfungsprogrammes, für welche es an entsprechenden, dem gegenwärtigen Standpunkte Rechnung tragenden, leicht zugänglichen literarischen Behelfen mangelt, in kurzgefassten und dennoch möglichst erschöpfenden Aufsätzen darzustellen, welche in zwangloser Reihenfolge und thunlichst rasch nacheinander erscheinend, vorläufig das nachfolgende Programm umfassen sollen. Die Verwirklichung dieses Unternehmens wird jedoch dem Verfasser erst durch die thätige Mitwirkung einiger bewährter Fachcollegen, welche die Bearbeitung specieller Partien freundlichst übernommen haben, sowie durch das bereitwillige Entgegenkommen der Verlagsbuchhandlung ermöglicht, weshalb Verfasser für diese ihm zutheil werdende Unterstützung schon jetzt seinen verbindlichsten Dank auszudrücken sich verpflichtet sieht.

Programm:

1. Geschichte des österreichisch-ungarischen Militär-Sanitätswesens, bearbeitet vom Herrn Regimentsarzte Dr. Kirchenberger.***)
2. Das deutsche Militär-Sanitätswesen.†††)
3. Das französische Militär-Sanitätswesen.*)_
4. Das italienische Militär-Sanitätswesen.
5. Das russische Militär-Sanitätswesen.††)
6. Sanitätsgeschichte des Krimkrieges 1854—56.**)
7. Sanitätsgeschichte der Feldzüge 1859,†) 1864, 1866 (mit Benützung der Acten des k. u. k. Kriegs-Archivs).
8. Sanitätsgeschichte des deutsch-französisch. Krieges 1870—71.
9. Sanitätsgeschichte des russisch-türkischen Krieges 1877—78.
10. Geschosswirkung. Zusammenfassung der bisherigen Untersuchungen und Ergebnisse, bearbeitet vom Herrn Stabsarzte, Universitäts-Dozenten Dr. Habart.
11. Improvisationen, Zelte und Baracken, Krankentransportwesen, bearbeitet vom Herrn Stabsarzte Dr. Gschirhagl.

Die Gesammtheit dieser Einzelhefte, von je 2 bis ca. 10 Druckbogen Umfang, soll dann den Gesammttitel „Handbuch für k. und k. Militärärzte, II. Band“ erhalten und es wird beabsichtigt, jene Veränderungen und Fortschritte, welche sich in den unter Nr. 2—5, dann 10 und 11 abgehandelten Materien in Zukunft ergeben, in den jährlich erscheinenden Nachträgen zu diesem Handbuche zum Ausdruck zu bringen, um auch den II. Band dieses Sammelwerkes stets auf der Höhe der Zeit zu erhalten.

Der Verfasser.

*)	Bereits erschienen	(Handbuch II. Bd., 1. Heft.	Preis fl. 1.20 = M. 2.20).
**)	Bereits erschienen	(Handbuch II. Bd., 2. Heft.	Preis fl. 1.— = M. 1.80).
***)	Bereits erschienen	(Handbuch II. Bd., 3. Heft.	Preis fl. 3.60 = M. 6.50).
†)	Bereits erschienen	(Handbuch II. Bd., 4. Heft.	Preis fl. 1.20 = M. 2.20).
††)	Bereits erschienen	(Handbuch II. Bd., 5. Heft.	Preis fl. 1.— = M. 1.80).
†††)	Bereits erschienen	(Handbuch II. Bd., 6. Heft.	Preis fl. 1.50 = M. 2.70).

3

Chronologische Tabellen

zur

Geschichte

des

k. und k. österr.-ungar. Militär-Sanitätswesens.

Von

Dr. S. Kirchenberger,

k. und k. Regimentsarzt.

WIEN.

VERLAG VON JOSEF ŠAFÁŘ.

1896.

Alle Rechte vorbehalten.

Vorwort.

Im Vorworte zu meinem Werke „Geschichte des k. und k. österreichisch-ungarischen Militär-Sanitätswesens“ habe ich die Bemerkung gemacht, dass dasselbe als Lernbehelf für die stabsärztlichen Aspiranten wohl zu umfangreich ausgefallen sei; auch die Kritik wies auf denselben Umstand hin.

Zur Behebung desselben wurde mir von mehrfacher, hochachtbarer Seite der Gedanke nahegelegt, mit kurzen Schlagworten alle wichtigeren Daten sämtlicher sechs Abschnitte meines Werkes in chronologischer Reihenfolge zusammenzustellen.

Dieser Anregung verdanken die vorliegenden „Chronologischen Tabellen“ ihre Entstehung. Sie verfolgen jedoch keineswegs den Zweck, das eigentliche Geschichtswerk etwa ersetzen oder gar entbehrlich machen zu wollen; sie sollen vielmehr nur das Studium desselben erleichtern, insbesondere aber nach Bewältigung des geschichtlichen Stoffes die raschere Wiederholung und bessere Einprägung desselben ermöglichen.

In der Hoffnung, dass die „Chronologischen Tabellen“ diesem Zwecke entsprechen werden, und von dem Wunsche beseelt, dass sie den Prüfungs-Candidaten ein willkommener Lernbehelf sein mögen, übergebe ich dieselben hiemit der Öffentlichkeit.

Wien, im Juni 1896.

Der Verfasser.

Jahr	Organisation, Stellung und Besoldung des ärztlichen Personals	Ergänzung, Aus- und Fortbildung des ärztlichen Personals	Organisation, Ergänzung und Ausbildung des Sanitäts-Hilfspersonals
1493 bis 1519	Vorhandensein höheren Sanitätspersonals bei der Armee zur Zeit Kaiser Maximilian I. (S. 1.)*		
1519 bis 1597	Regelung der Besol- dungsverhältnisse des ärztlichen Personals in mehreren Bestallungs- briefen Kaiser Karl V. und anderer. Vorhandensein von „Me- dici“ und Feldscherern beim Heere Kaiser Ru- dolf II. (S. 2.)	Ergänzung des ärzt- lichen Personals durch Anwerbung von Seite der Truppen-Comman- danten; Überwachung d. Compagnie-Feldscherer durch den Regiments- Feldscherer bezüglich d. Heilverfahrens. (S. 54.)	
1594			
1598			
1618 bis 1648	Vorhandensein eines Feldscherers bei jeder Infanterie - Compagnie und bei jedem Reiter- geschwader, sowie eines Medicus als Inspector der Feldscherer beim Heere. Regelung d. Besoldungs- verhältnisse d. ärztlichen Personals durch mehrere Verpflegs-Ordonnanzen. (S. 2.)		

*) Die in Klammern () eingeschlossenen Seitenzahlen beziehen sich auf das zu-
gehörige Geschichtswerk.

Organisation der stabilen Militär-Sanitäts-Anstalten im Frieden	Organisation des Sanitäts- dienstes und der Sanitäts- Anstalten im Kriege; Feldzugs- berichte; freiwill. Sanitätspflege	Organisation des Militär- Medicamentenwesens
	Anweisung mehrerer Orte im Felde durch den Feldherrn zur Pflege der verwundeten und erkrankten Krieger. (S. 1.) Übereinkommen zwischen dem Feldherrn und den Obersten des Fußvolkes und der Artillerie zu Beginn des Krieges wegen einer Spitalsordnung; Anstellung von Spitals- und Unter-spitalsmeistern. (S. 165.) Errichtung der ersten Feldspitäler beim kaiserlichen Heere; Anordnung von Geldsammlungen zu diesem Zwecke durch Kaiser Rudolf II. (S. 165.) Nochmalige Anordnung von Geldsammlungen zu besagtem Zwecke durch Rudolf II. (S. 166.)	Vorhandensein eines eigenen Apotheker-Personals und einer Feldapotheke beim Heere. (S. 240.)

Jahr	Organisation, Stellung und Besoldung des ärztlichen Personals	Ergänzung, Aus- und Fortbildung des ärztlichen Personals	Organisation, Ergänzung und Ausbildung des Sanitäts-Hilfspersonals
1672 bis 1699	Abermalige Regelung d. Besoldung des ärztlichen Personals durch mehrere Verpflegs-Ordonnanzen.		Vorhandensein von Krankenwärtern beim Heere zur Zeit der Eugen'schen Kriegs- epoche. (S. 118.)
1718	Abschaffung der Com- pagnie-Feldscherer; Cre- ierung von Regiments- Feldscherern beim Stabe der Infanterie- und Ca- vallerie-Regimenter und Zuweisung von Feld- scherern zu Handen ersterer. (S. 5.)	Zugehörigkeit der Feld- scherer zu den Personen des Regimentsstabes; Prüfung derselben vor ihrer Anstellung durch einen Stabs-Chirurgus oder den Protomedicus. (S. 55.)	Commandierung von Krankenwärtern aus d. Stande der Truppe bei Errichtung eines Regi- mentsspitals. (S. 118.)
1713 bis 1747	Neuerliche Regelung der Gebühren der Feldscherer u. Medici durch mehrere Verpflegs-Reglements.		
1749			Dienst- Commandierung von in- valider Mannschaft zur Krankenpflege. (S. 118.)
1750		Weisung an den Hof- kriegsrath, in Hinkunft nur an der Wiener medizinischen Facultät geprüfte und geeignet befundene Medici und Wundärzte beider Armee anzustellen.	

Organisation der stabilen Militär-Sanitäts-Anstalten im Frieden	Organisation des Sanitäts- dienstes und der Sanitäts- Anstalten im Kriege; Feldzugs- berichte; freiwill. Sanitätspflege	Organisation des Militär- Medicamentenwesens
	Feldzüge des Prinzen Eugen: Unzulänglichkeit des Sanitätsdienstes; Verzögerung der Errichtung von Feldspitälern infolge Geldmangels; stete Bedacht- nahme des Prinzen Eugen auf das Gesundheitswohl der Armee. (S. 167—168.)	Unzulänglichkeit des Medicamentenwesens während der Eugen'schen Kriegsepoche infolge zu großer Sparsamkeit des Kriegs-Commissariats. (S. 241.) Ankauf der für die Truppe nothwendigen Medicamente durch die Feldscherer. (S. 241.)
Reglement vom Jahre 1749:		
Regelung des Dienstes, sowie der Obliegenheiten des Personals im „Kranken-Hospital.“ (S. 145.)	Regelung des Sanitätsdienstes während des Gefechtes; Postierung der Feldscherer „außer dem Flintenschuss.“ (S. 168-169.)	

Jahr	Organisation, Stellung und Besoldung des ärztlichen Personals	Ergänzung, Aus- und Fortbildung des ärztlichen Personals	Organisation, Ergänzung und Ausbildung des Sanitäts-Hilfspersonals
1751		Verbot der Anstellung anderer als vom Leib- chirurgen Jaus ausge- bildeter und vom Stabs- Oberchirurg Kaiser approbiert. Feldscherer. (S. 56.)	
1752	Die Regiments-Feldsche- rer werden von nun an „Regiments-Chirurgen“ benannt und dem Stocke der Regiments-Comman- danten entzogen. (S. 7.)		
1754	Verleihung der Haupt- manns-Charge an die Stabs-Chirurgen und der Lieutenants-Charge an d. Regiments-Chirurgen. (S. 7.)		
1756		Unterordnung sämt- licher Feldspitäler, Feld- medici u. Stabschirurgen unter die Person Van Swieten's. (S. 56.)	
1757 bis 1763			

Organisation der stabilen Militär-Sanitätsanstalten im Frieden	Organisation des Sanitäts- dienstes und der Sanitäts- Anstalten im Kriege; Feldzugs- berichte; freiwill. Sanitätspflege	Organisation des Militär- Medicamentenwesens
	Siebenjähriger Krieg: Anordnungen des Feld- herrn Grafen Daun betreffs des Feld-Sanitätsdienstes. (S. 169—170.) Besorgung d. Verwundeten- und Kranken-Transportes von der Armee in die Feld- spitäler durch Invaliden- Commanden unter Be- gleitung von ärztlichem Personale. Errichtung von 6 Feldspitälern in Böhmen und Mähren. (S. 170—171.)	

Jahr	Organisation, Stellung und Besoldung des ärztlichen Personals	Ergänzung, Aus- und Fortbildung des ärztlichen Personals	Organisation, Ergänzung und Ausbildung des Sanitäts-Hilfspersonals
1759		Zurückweisung der von einem Theile der Officiere gegen Van Swieten betreffs der angeblichen Anstellung unfähiger Chirurgen erhobenen Beschuldigungen durch letzteren. (S. 56—58.)	
1768		Gründung einer militär-ärztlichen Lehranstalt in Brüssel. (S. 58.)	
1769	Dienst-Reglement vom Jahre 1769:		
	Systemisierung von „Bataillons-Chirurgen“ bei der Infanterie und von „Stabsfeldscherern“ bei der Cavallerie; Einrangierung der Feldscherer als älteste Feldwebel u. Gleichhaltung derselben betreffs der Bestrafung mit d. Officiern; neuerliche Regelung der Obliegenheiten, sowie der Standes- u. Besoldungsverhältnisse d. chirurg. Personals. (S. 8—9.)	Steigerung der Anforderungen betreffs der wissenschaftlichen Befähigung des chirurg. Personals. (S. 55.)	Verwendung von halbinvaliden Mannschaften als Krankenwärter. (S. 119.)
1775		Errichtung einer „Lehranstalt f. d. Behandlung d. inneren Krankheiten und z. Erlernung d. Militär-Arzneimittellehre“ im Gumpendorfer Militärspital durch Maria Theresia; Bestellung des Dr. Jakob Reinlein als Lehrer daselbst. (S. 59.)	

Jahr	Organisation, Stellung und Besoldung des ärztlichen Personals	Ergänzung, Aus- und Fortbildung des ärztlichen Personals	Organisation, Ergänzung und Ausbildung des Sanitäts-Hilfspersonals
1776		Nachweisung des Studiums der Anatomie v. Seite der in die Armee eintretenden Chirurgen. (S. 59.)	
1778		Ernennung des Leibchirurgen Josef II., Johann Alexander Brambilla, zum Oberstabschirurgus und Betrauung desselben mit der Leitung d. Armee-Sanitätsdienstes (S. 60.)	
1779	Systemisierung v. 2 Bataillons-Chirurgen im Frieden und v. 3 solchen im Kriege bei den Infanterie-Regimentern. (S. 9.)	Josef II. überzeugt sich während d. bayerischen Erbfolgekrieges von der Unzulänglichkeit des Heeres-Sanitätsdienstes und der Unfähigkeit d. ärztlichen Personals. (S. 59.)	
1780			
1777 bis 1781		Sendung mehrerer Feldchirurgen dch. Josef II. nach Frankreich und England zur speciellen Ausbildung in den einzelnen Fächern der Heilkunde. (S. 60.)	

Organisation der stabilen Militär-Sanitäts-Anstalten im Frieden	Organisation des Sanitäts- dienstes und der Sanitäts- Anstalten im Kriege; Feldzugs- berichte; freiwill. Sanitätspflege	Organisation des Militär- Medicamentenwesens
		Ausfassung der Arznei- körper v. Seite d. Truppen- körper aus den ärarischen Militär-Medicamenten-De- pôts auf Grund von Me- dicamenten - Erfordernis- Aufsätzen. (S. 242)

Jahr	Organisation, Stellung und Besoldung des ärztlichen Personals	Ergänzung, Aus- und Fortbildung des ärztlichen Personals	Organisation, Ergänzung und Ausbildung des Sanitäts-Hilfspersonals
1781		Erweiterung der im Gumpendorfer Militärspital errichteten Schule z. einem 2jährigen medicinisch - chirurgischen Lehrcurse behufs Ausbildung v. Feldchirurgen und Zöglingen aus dem bürgerlichen Stande in den Hauptzweigen der Heilkunde; Enthebung Reinlein's vom Lehr- amte, Ernennung Gabriely's und Hunczowsky's zu Lehrern daselbst. (S. 61.)	
1782			Geplante Verwendung von erwerbslosen Land- leuten, Invaliden und Soldatenweibern zum Krankenwartdienste in d. Feldspitälern gelegentlich der beabsichtigten Mobilisierung gegen die Niederlande. (S. 119.)
1783 bis 1784		Böcking, Streit, Plenk und Beinl werden zu Lehrern, bzw. letzterer zum Prosector am 2jährigen Lehrcurse ernannt u. Brambilla zum Director desselben bestimmt. (S. 61.)	
1783		Verleihung des Rechtes an sämtliche Stabs- u. Regiments-Chirurgen, beim Civile auch innere Krankheiten zu behandeln, und Bestimmung des chirurg. Studiums zu einem freien, dem medicinischen ebenbürtigen Studium. (S. 61.)	

Organisation der stabilen Militär-Sanitäts-Anstalten im Frieden	Organisation des Sanitäts- dienstes und der Sanitäts- Anstalten im Kriege; Feldzugs- berichte; freiwill. Sanitätspflege	Organisation des Militär- Medicamentenwesens
Errichtung einer Anzahl neuer Militärspitäler durch Josef II. (S. 146.)	Systemisierung 3er Classen von Feldspitälern: a) Loco- spitäler, b) fliegende Spitäler, c) Hauptspitäler. (S. 171—172.)	

Jahr	Organisation, Stellung und Besoldung des ärztlichen Personals	Ergänzung, Aus- und Fortbildung des ärztlichen Personals	Organisation, Ergänzung und Ausbildung des Sanitäts-Hilfspersonals
1783		Bau eines neuen Lehrgebäudes sammt Militärspital in d. Währingerstraße an Stelle der räumlich beschränkten Gumpendorfer Schule.	
1784		Auflassung der militärärztlichen Schule zu Brüssel. Ausgabe der von Brambilla verfassten „Instruction für die Prof. der k. k. chirurgischen Militär-Akademie“; Errichtung d. „großen“ 2jährigen Lehrcurses für die Feldchirurgen, vorgeschrittenen Zöglinge und Praktikanten und d. „kleinen“ sechsmonatlichen Curses für die Anfänger u. Lehrlinge. (S. 62—63.)	Instruction für das Dreifache Sanitäts-Hilfspersonale im Spital: Unterofficiere als „Aufsichtschergen,“ Krankenwärter u. Spitalsknechte. (S. 120) Anstellung halbinvalider Soldaten, die noch von brauchbarer Leibesbeschaffenheit waren, als „beständige Krankenwärter“. (S. 120.)
1785		Feierliche Eröffnung d. neuen akademischen Lehrgebäudes und des dazu gehörigen Militärspitals am 7. Novemb.; Eröffnungsrede Brambilla's.	
1786		Erhebung des neuen medicinisch-chirurg. Instituts zu dem Range einer „Akademie“ und Benennung derselben als „Josephinische medicinisch - chirurgische Akademie“. (S. 64—65.) Ausschreibung d. ersten Preisaufgabe durch die Josefs-Akademie, zu welcher d. Stabschirurg Brendel v. Sternberg den Preis stiftete. (S. 66—67.)	

Organisation der stabilen Militär-Sanitäts-Anstalten im Frieden	Organisation des Sanitäts- dienstes und der Sanitäts- Anstalten im Kriege; Feldzugs- berichte; freiwill. Sanitätspflege	Organisation des Militär- Medicamentenwesens
Militärspital in Wien: Der „commandierende Stabschirurg“ Spitalschef, die Professoren d. chirur- gischen Militär-Akademie Abtheilungsvorstände, die zum großen Lehrcurse einberufenen Feldchirurgen Secundärärzte. (S. 147.)		Ernennung des jeweiligen Professors der Chemie u. Botanik an d. chirurgischen Militär-Akademie zum Di- rector sämtlicher Militär- apotheken mit der Ver- pflichtung der Inspicierung derselben. (S. 242.)

Jahr	Organisation, Stellung und Besoldung des ärztlichen Personals	Ergänzung, Aus- und Fortbildung des ärztlichen Personals	Organisation, Ergänzung und Ausbildung des Sanitäts-Hilfspersonals
1788			
1788 bis 1789	Reglement für die k. k. Feld-		
	Höheres Sanitätsper- sonale: 1. Der Protochirurg, k. k. Hofrath, kaiserl. Leibchirurg, Director d. Josefs-Akademie u. Ge- neral-Inspector sämt- licher Militärspitäler; 2. d. Stabschirurgen, drei Classen: a) Direc- toren d. Medicinalwesens in d. Provinzen; b) Direc- toren in d. Festungs- u. Invalidenhausspitälern; c) Stabschirurgen des Ruhestandes; 3. die Regimentschi- rurgen als Leiter des Sanitätsdienstes bei den Truppenkörpern; 4. die Bataillonschi- rurgen b. d. Infanterie- Bataillonen; 5. d. Unterbataillons- chirurgen bei d. Gre- nadierbataillonen; 6. d. Oberchirurgen a) als Leiter des Sani- tätsdienstes bei den Specialcorps, b) bei der Cavallerie analog den Bataillonschirurgen der Infanterie; 7. Unterchirurgen zur Vernehmung des sub- alternärztl. Dienstes. (S. 10—14.)		Sanitäts- Hilfspersonale in den Militärspitälern: Unterofficiere zur Auf- sicht; Krankenwärter z. Pflege der Kranken und Verwundeten. (S. 120.)

Organisation der stabilen Militär-Sanitäts-Anstalten im Frieden	Organisation des Sanitätsdienstes und der Sanitäts-Anstalten im Kriege; Feldzugsberichte; freiwill. Sanitätspflege	Organisation des Militär-Medicamentenwesens
	Feldzug gegen die Türken: Epidemisches Auftreten v. gastrischem u. Wechselfieber, Darmtyphus u. Ruhr; erstmalige Verwendung transportabler Spitalsbaracken. (S. 172-173.)	

Chirurgen in Kriegs- und Friedenszeiten:

Betrauung d.rangshöchsten Feldchirurgen in den Militärspitälern m. d. Direction u. eines Officiers mit dem Commando daselbst; Regelung des ärztlichen, sanitätspolizeilichen und hygienischen Dienstes in den Militär-Spitälern. (S. 147—150.)	Betrauung des Protochirurg mit der Leitung des Sanitätsdienstes bei der Armee im Felde; Versehung dieses Dienstes bei den Flügeln der Armee durch 2 „commandierende Stabschirurgen“; Anstellung v. Oberchirurgen in den Feldspitälern auf Kriegsdauer; Regelung des Sanitätsdienstes im Gefechte. (S. 173—177.)	Beistellung der Heilkörper u. d. Apotheker-Personals in den Militärapotheken durch den „Medicamentenlieferanten“ nach einem besonderen Contracte; Betrauung des Protochirurg mit der Oberaufsicht über sämtliche Feldapotheken; Abgabe der Arzneikörper u. chirurgischen Erfordernisse aus d. Feldapotheken an die Feldchirurgen gegen Quittungen, beziehungsweise Medicamenten - Specificationen. (S. 242—243.)
--	---	--

Jahr	Organisation, Stellung und Besoldung des ärztlichen Personals	Ergänzung, Aus- und Fortbildung des ärztlichen Personals	Organisation, Ergänzung und Ausbildung des Sanitäts-Hilfspersonals
1787 bis 1794		Angriffe gegen die Josefs - Akademie und ihren Lehrplan, Ver- theidigung der Anstalt und des letzteren durch Brambilla und seine Freunde. (S. 67—68.)	
1794		Ausschreibg. einer Preis- frage durch Franz I., betreffend die Verbes- serung d. Studienplans an der Josefs-Akademie.	
1795		Einberufung der „Mi- litär-Sanitäts - Commis- sion“ zur Begutachtung der eingelaufenen Preis- schriften und Berathung über Reformen im Unter- richtsplane der Josefs- Akademie; Errichtung von Kliniken und einer Lehrkanzel f. Geburts- hilfe und Staatsarznei- kunde an der Josefs- Akademie als Ergebnis d. Berathungen d. Militär- Sanitäts - Commission; Erweiterg. d. Wirkungs- kreises der Josefs-Aka- demie als „permanente Feld-Sanitäts-Commis- sion.“ (S. 67—70.)	
1796			
1800			

Organisation der stabilen Militär-Sanitäts-Anstalten im Frieden	Organisation des Sanitäts- dienstes und der Sanitäts- Anstalten im Kriege; Feldzugs- berichte; freiwill. Sanitätspflege	Organisation des Militär- Medicamentenwesens
		Übernahme d. Medicamen- ten- Lieferungs-Geschäftes in d. ärarische Verwaltung. Ausschreibung v. 4 Preis- aufgaben durch Franz I. zum Zwecke der Verein- fachung der Arzneiverord- nung im Heere und der Reorganisation des Militär- Medicamentenwesens. Begutachtung der Preis- arbeiten durch die „Militär- Sanitäts-Commission.“ (S. 243—244.) Ausgabe der 1. österreich. Militär-Pharmakopöe. Neuaufgabe der Militär- Pharmakopöe. (S. 245.)

Jahr	Organisation, Stellung und Besoldung des ärztlichen Personals	Ergänzung, Aus- und Fortbildung des ärztlichen Personals	Organisation, Ergänzung und Ausbildung des Sanitäts-Hilfspersonals
1802	Nunmehrige Bezeichnung der Feldchirurgen als „Feldärzte“. (S. 15.)	Errichtg. ein. Operationsinstitutes an der Josefs-Akademie; Beauftragung der letzteren, bei den Prüfungen mit größerer Strenge u. Sorgfalt vorzugehen. (S. 70—71.)	
1804			
1805			
1808			
	Militär - Sanitäts - Reglement an Stelle des		
	Organisation der „feldärztlichen Branche“: 1. Der Oberfeldarzt, k. k. Hofrath, Director der Josefs-Akademie u. Präses der permanenten Feld-Sanitäts-Commission; 2. d. Stabsfeldärzte, u. zwar: <i>a</i>) die dirigierenden Stabsfeldärzte in d. Provinzial-Hauptstädten; <i>b</i>) d. Stabsfeldärzte in d. Festungen u. Invalidenhauspitälern; <i>c</i>) die Stabsfeldärzte des Ruhestandes; 3. die Regimentsfeldärzte als Leiter des Truppen-Sanitätsdienstes; 4. die Oberärzte als eventuelle Stellvertreter letzterer; 5. die Unterärzte zur Vernehmung d. subalternärztlichen Dienstes. (S. 15—20.)		Wartpersonale in den Militärspitälern: 1. Unterofficiere als Aufsichtschergen; 2. Oberkrankenhelfer; 3. Krankenhelfer; 4. Spitalsdiener. (S. 122—123.)

Organisation der stabilen Militär-Sanitäts-Anstalten im Frieden	Organisation des Sanitäts- dienstes und der Sanitäts- Anstalten im Kriege; Feldzugs- berichte; freiwill. Sanitätspflege	Organisation des Militär- Medicamentenwesens
		Neuaufgabe der Militär- Pharmakopöe.

Reglements für die k. k. Feldchirurgen v. J. 1788/89:

Organis. d. Militärspitäler: 1. Garnisonsspitäler in d. Provinzial-Hauptstädten mit einem eigenen Stande an Officieren, Ärzten, Verwaltungs-, Aufsichts- und Wartpersonale; 2. Regimentsspitäler m. ein. zugetheilt. Personalstande in d. Dependenz der Truppenkörper. Spitals-Commandant: ein Officier; Spitalschefarzt: d. rangshöchste Spitalsarzt; Spitals - Commission, bestehend aus diesen beiden und dem respicierenden Feldkriegscommissär, zur Leitung des gesammten Krankenversorgungs - Geschäftes; Inspections- u. Ökonomie - Officiere, Rechnungsführer und Spitals-Kaplan; graduierte Ärzte als ordinierende (Abtheilungschef-) Ärzte, nicht graduierte Oberärzte und die Unterärzte u. Spitals-Praktikanten als subaltern-ärztliches Spitalspersonale. (S. 150-153.)	Organisation des Feld-Sanitätsdienstes: Der dirigierende Stabsfeldarzt im Armee-Hauptquartier Leiter d. gesammten Feldsanitätsdienstes; d. Feldspitäler-Oberdirection, bestehend aus einem General, einem Stabsfeldarzte und einem Feldkriegscommissär, zur Leitung der bei d. Armee im Felde befindlichen Feldspitäler. Drei Classen letzterer: a) Aufnahmsspitäler in der unmittelbaren Nähe d. Armee für je 400 Kranke; b) Unterlagsspitäler für je 800 Kranke, und c) Hauptspitäler für je 1000 Kranke. (S. 177-180.)	Organisation des Medicamentenwesens: 1. Die ärarische Medicamenten-Regie mit dem Haupt-Medicamenten-Depôt in Wien; 2. die Medicamenten-Depôts in den Provinzial-Hauptstädten; 3. die Apotheken bei den Garnisons- und Feldspitälern; 4. ein Feld-Medicamenten-Depôt und 2 Filial-Depôts für die Armee im Felde. (S. 245—246.)
---	--	--

Jahr	Organisation, Stellung und Besoldung des ärztlichen Personals	Ergänzung, Aus- und Fortbildung des ärztlichen Personals	Organisation, Ergänzung und Ausbildung des Sanitäts-Hilfspersonals
1809	Betrachtung eines Hof- rathes — Nichtarztes — beim Hofkriegsrathe mit d. Referate über Heeres- Sanitätsangelegenheit.; analoge Führung dieses Referates bei d. Landes- General - Commanden. (S. 16 und 17.)		Systemisierung von „Sa- nitäts-Compagnien“ im Kriege zur Fortschaffung d. Verwundeten während und nach den Gefechten. (S. 121—122.)
1812	Ausgabe eines Auszuges aus d. Militär-Sanitäts- Reglement an die Feld- spitäler.	Abermalige Bestätigung der nach den Statuten der Josefs - Akademie den an derselben heran- gebildeten Ärzten ein- geräumten Rechte und Befugnisse. (S. 71.)	
1813	Dotierung d. Regiments- ärzte mit einem monat- lichen Adjutum von 25 fl. aus dem Regiments- Unkostenfonde nebst ihrer Gage. (S. 22.)		
1813 bis 1814			

Organisation der stabilen Militär-Sanitäts-Anstalten im Frieden	Organisation des Sanitäts- dienstes und der Sanitäts- Anstalten im Kriege; Feldzugs- berichte; freiwill. Sanitätspflege	Organisation des Militär- Medicamentenwesens
	Feldzug gegen Napoleon I.: Betheilung der Aufnahmsspitäler mit gedeckten Wagen auf Federn und Feldtragen zum Verwundetentransporte; Errichtung der Feldspitäler in Städten an der Verpflegsrouten; ausgezeichnete Wirksamkeit des dirigierenden Stabsarztes beim 6. Armeecorps, Dr. Josef Sax. (S. 180—182.) Feldzug des österreichischen Auxiliarcorps gegen Russland: Stabsarzt Dr. Josef Sax Corps-Chefarzt; Ausrüstg. des Corps mit 4 Feldspitälern; Auftreten von Magen- u. Darmaffectionen bei Beginn der Action und von Typhus, Ruhr und Erfrierungen im Winter; Verbesserung der Sanitätsfuhrwerke durch Sax. (S. 182—184.) Feldzug gegen Napoleon I.: Errichtung von Marodenhäusern für Leichtkranke und Marschmarode; Kennzeichnung der Verbandplätze durch orange-farbige Fahnen; Errichtung eines Ambulantenspitals und eines Verbandhauses	

Jahr	Organisation, Stellung und Besoldung des ärztlichen Personals	Ergänzung, Aus- und Fortbildung des ärztlichen Personals	Organisation, Ergänzung und Ausbildung des Sanitäts-Hilfspersonals
1815	Ausgabe d. „Revidierten und verbesserten Aus- zuges aus dem Militär- Sanitäts-Reglement“ v. J. 1808.		
1816		Zulassung von Aus- ländern als Schüler an der Josefs - Akademie nunmehr nur ausnahms- weise gestattet; Verfall dieses Instituts; Vorlage eines Reorganisations- entwurfes der Josefs- Akademie an den Hof- kriegsrath durch den Oberstfeldarzt Beinl von Bienenburg.	
1819		Abermalige Bestätigung der Rechte und Befug- nisse der an der Josefs- Akademie herangebil- deten Ärzte.	

Organisation der stabilen Militär-Sanitäts-Anstalten im Frieden	Organisation des Sanitäts- dienstes und der Sanitäts- Anstalten im Kriege; Feldzugs- berichte; freiwill. Sanitätspflege	Organisation des Militär- Medicamentenwesens
Ausgabe der „Allgemeinen Diätordnung in den Militär- Spitälern.“	bei jeder Armeeabtheilung während einer Schlacht; Stabsarzt Dr. Sax dirigie- render Stabsarzt im Armee- Hauptquartier; Absendung der transportfähigen Ver- wundeten aus d. Schlachten bei Dresden, Culm und Leipzig nach Prag, Teplitz u. Dresden; Unterbringung d. nichttransportablen Ver- wundeten in der Nähe des Schlachtfeldes; große Ver- luste des österr. Heeres beim Vormarsche gegen Paris 1814 infolge Kriegs- strapazen, Typhus u. Ruhr. (S. 185—187.)	

Jahr	Organisation, Stellung und Besoldung des ärztlichen Personals	Ergänzung, Aus- und Fortbildung des ärztlichen Personals	Organisation, Ergänzung und Ausbildung des Sanitäts-Hilfspersonals
1820		Sistierung der Vor- lesungen an dieser An- stalt. (S. 71—72.)	
1821		Ausschreibung des Con- curses zur Besetzung der seit d. Tode Beinl's von Bienenburg er- ledigten Stelle eines Oberstfeldarztes.	
1822		Publication der kaiser- lichen Entschließung v. 27. October, zufolge welcher der Studienplan der Josefs - Akademie conform dem an den Universitäten bestehen- den geregelt wird. Ernennung des Prof. J. N. Isfordink zum k. k. Hofrathe, Oberst- feldarzt und Director der Josefs-Akademie.	
1824		Feierl. Wiedereröffnung der Josefs-Akademie am 6. November mit einer Rede Isfordink's. Errichtg. eines höheren 5jährigen und eines niederen 2jähr. Lehr- curses an dieser Anstalt zur Heranbildung von Doctoren der Medicin und Chirurgie und Ma- gistern der Geburtshilfe u. Augenheilkunde einer- u. von Magistern, bzgsw. Patronen der Chirurgie anderseits. (S. 75—79.)	

Organisation der stabilen Militär-Sanitäts-Anstalten im Frieden	Organisation des Sanitäts- dienstes und der Sanitäts- Anstalten im Kriege; Feldzugs- berichte; freiwill. Sanitätspflege	Organisation des Militär- Medicamentenwesens
		1881
		1882
		1883
		1884
		1885
		1886
		1887
		1888
		1889
		1890
		1891
		1892
		1893
		1894
		1895
		1896
		1897
		1898
		1899
		1900
		1901
		1902
		1903
		1904
		1905
		1906
		1907
		1908
		1909
		1910
		1911
		1912
		1913
		1914
		1915
		1916
		1917
		1918
		1919
		1920
		1921
		1922
		1923
		1924
		1925
		1926
		1927
		1928
		1929
		1930
		1931
		1932
		1933
		1934
		1935
		1936
		1937
		1938
		1939
		1940
		1941
		1942
		1943
		1944
		1945
		1946
		1947
		1948
		1949
		1950
		1951
		1952
		1953
		1954
		1955
		1956
		1957
		1958
		1959
		1960
		1961
		1962
		1963
		1964
		1965
		1966
		1967
		1968
		1969
		1970
		1971
		1972
		1973
		1974
		1975
		1976
		1977
		1978
		1979
		1980
		1981
		1982
		1983
		1984
		1985
		1986
		1987
		1988
		1989
		1990
		1991
		1992
		1993
		1994
		1995
		1996
		1997
		1998
		1999
		2000
		2001
		2002
		2003
		2004
		2005
		2006
		2007
		2008
		2009
		2010
		2011
		2012
		2013
		2014
		2015
		2016
		2017
		2018
		2019
		2020
		2021
		2022
		2023
		2024
		2025
		2026
		2027
		2028
		2029
		2030
		2031
		2032
		2033
		2034
		2035
		2036
		2037
		2038
		2039
		2040
		2041
		2042
		2043
		2044
		2045
		2046
		2047
		2048
		2049
		2050
		2051
		2052
		2053
		2054
		2055
		2056
		2057
		2058
		2059
		2060
		2061
		2062
		2063
		2064
		2065
		2066
		2067
		2068
		2069
		2070
		2071
		2072
		2073
		2074
		2075
		2076
		2077
		2078
		2079
		2080
		2081
		2082
		2083
		2084
		2085
		2086
		2087
		2088
		2089
		2090
		2091
		2092
		2093
		2094
		2095
		2096
		2097
		2098
		2099
		2100

Jahr	Organisation, Stellung und Besoldung des ärztlichen Personals	Ergänzung, Aus- und Fortbildung des ärztlichen Personals	Organisation, Ergänzung und Ausbildung des Sanitäts-Hilfspersonals
1825		Bestimmung, dass die Feldärzte vom Oberarzte aufwärts Doctoren der Medicin und Chirurgie, sowie Magister der Ge- burtshilfe und Augen- heilkunde sein müssen. (S. 81.)	
1829 bis 1840			
1832			
1831 bis 1833		Errichtung einer eigenen Lehrkanzel der theore- tischen u. praktischen Medicin für d. niederen Curs der Josefs-Aka- demie bei gleichzeitiger Auflassung der Lehr- kanzel der theoretischen Chirurgie; Festsetzung der Dauer des niederen Lehrcurses auf 3 Jahre. (S. 80.)	
1838			Ausgabe d. „Vorschrift für das Wartpersonale“ samt der „Anleitung zu einem theoretisch- praktisch. Unterricht für die eigentlichen Kran- kenwärter.“ (S. 121.)

Organisation der stabilen Militär-Sanitäts-Anstalten im Frieden	Organisation des Sanitäts- dienstes und der Sanitäts- Anstalten im Kriege; Feldzugs- berichte; freiwill. Sanitätspflege	Organisation des Militär- Medicamentenwesens
Auflassung d. bestandenen Garnisons - Spitäler mit Ausnahme des Garnisons- Spitals in Wien; aus- schließliche Errichtung von Regiments-, Bataillons- Spitälern u. dgl. m. Systemisierung und Er- richtung von Maroden- häusern als Heilanstalten mit geregelter Kranken- verpflegung, jedoch ohne sonstige Spitalseinrichtung. (S. 154.) Gründung eines eigenen Hauses zur Unterbringung kranker Officiere in Karls- bad durch den Erzbischof von Erlau, Ladislaus von Pyrker. (S. 153.)		

Jahr	Organisation, Stellung und Besoldung des ärztlichen Personals	Ergänzung, Aus- und Fortbildung des ärztlichen Personals	Organisation, Ergänzung und Ausbildung des Sanitäts-Hilfspersonals
1841		Ernennung des Prof. J. R. Bischoff zum Director der Josefs-Akademie, Oberstfeldarzt etc. nach dem Tode Isfordink's.	
1844			
1845	Allerhöchste Beauftragung der oberstfeldärztlichen Direction, einen Entwurf zu einer zeitgemäßen Reorganisation d. feldärztlichen Branche vorzulegen.		
1846			
1848 ^{11/3}	Reorganisierung der feldärztl. Branche vom 11. März: Chargen und Friedensstand: 1 Oberstfeldarzt, 27 Stabsärzte (darunter 12 dirigierende), 127 Regimentsärzte, 424 Oberärzte, 86 Oberchirurgen u. 1074 Unterchirurgen; höchst ungünstige Beurtheilung der neuen Organisation von Seite der betheiligten Kreise und der öffentlichen Meinung. (S. 23—26.)	Bestimmung, dass künftig in der Regel nur graduierte oder approbierte Ärzte in der k. k. Armee angestellt werden; Assentierung d. Zöglinge der Josefs - Akademie, welche die Rigorosen abzulegen versäumen, als feldärztliche Gehilfen; ausnahmsweise Aufnahme von feldärztlichen Gehilfen aus dem Civile auf Kriegsdauer.	

Organisation der stabilen Militär-Sanitäts-Anstalten im Frieden	Organisation des Sanitäts- dienstes und der Sanitäts- Anstalten im Kriege; Feldzugs- berichte; freiwill. Sanitätspflege	Organisation des Militär- Medicamentenwesens
Ausgabe der „Allgemeinen Diätordnung für die k. k. österreichischen Militär- spitäler“. Ausgabe der „Anweisung zur Bereitung der in der allgemeinen Diätordnung v. J. 1844 vorgeschriebenen Spitalskost.“	Feldzug in Italien 1848/49: Organisierung d. Feld-Sanitätsanstalten dch. den Armee-Commandanten Graf R a d e t z k y unter Beihilfe d. Regimentsärzte Wurzian und Römer; Ernennung des ersteren zum Armee-Chefarzte, des letzteren zum Mitgliede der Feldspitäler-Direction; Aufstellung von Sanitäts- Compagnien für die erste Hilfe im Felde, Errichtung von 15 Feldspitälern. Belobung der Ärzte für ihre Thätigkeit während des Krieges durch R a - d e t z k y; große Verluste der Ärzte. (S. 187—192.)	Ausgabe einer neuen Mili- tär-Pharmakopöe.

Jahr	Organisation, Stellung und Besoldung des ärztlichen Personals	Ergänzung, Aus- und Fortbildung des ärztlichen Personals	Organisation, Ergänzung und Ausbildung des Sanitäts-Hilfspersonals
29/3		Zusage einer zeitge- mäßigen Reform d. Josefs- Akademie von Seite des Erzherzogs Johann ge- genüber einer Deputa- tion der Zöglinge dieser Anstalt.	
16/5		Allerhöchste Anordnung der Vereinigung der Josefs-Akademie mit der medizinisch - chirur- gischen Abtheilung der Wiener Universität.	
6/8	Allerhöchste Zuerken- nung von Begünstigun- gen für die feldärztliche Branche: Verleihung des Officierscharakters mit dem jüngsten Range der betreffenden Charge an die graduierten Feldärzte und der entsprechenden Änderung in der Ad- justierung dieser. (S. 26—27.)		
4/10		Auflösung der Josefs- Akademie; Mangel an Ärzten in der Armee; Ergreifung der ver- schiedensten Mittel zur Behebung dieses Übel- standes. (S. 83—88.) Übertritt J.R. Bischoff's von Altenstern in den Ruhestand; Er- nennung des Dr. J. Kott- mayer zum Oberst- feldärzte.	

Organisation der stabilen Militär-Sanitäts-Anstalten im Frieden	Organisation des Sanitäts- dienstes und der Sanitäts- Anstalten im Kriege; Feldzugs- berichte; freiwill. Sanitätspflege	Organisation des Militär- Medicamentenwesens

Jahr	Organisation, Stellung und Besoldung des ärztlichen Personals	Ergänzung, Aus- und Fortbildung des ärztlichen Personals	Organisation, Ergänzung und Ausbildung des Sanitäts-Hilfspersonals
1850	Regulierung d. Gebühren und Pensionen der feld- ärztlichen Branche ent- sprechend dem äquipa- rierenden Officiersrange der einzelnen feldärztl. Chargen. (S. 28—29.)		Systemisierung eines besonderen Sanitäts- corps auch im Frieden für den Sanitäts-Hilfs- dienst außerhalb der Militärspitäler: 3 Sani- täts-Bataillone mit zu- sammen 14 Sanitäts- Compagnien. Ausgabe der „Anleitung zum ärztlichen Unter- richt der Mannschaft des k. k. Sanitäts-Corps“; Verfügung neuer Be- stimmungen für das Wartpersonale in den Militärspitälern; System- isierung eines beson- deren Standes an Unter- officieren und Kranken- wärtern für die neu er- richteten Garnisons-Spi- täler; Commandierung von Unterofficieren und Mannschaft der Regi- menter in die Spitäler zur Ausbildung im Spi- talsaufsichts- und Wart- dienste. (S. 124—128.)
1851		Errichtung eines feld- ärztlichen Instituts zur Heranbildung v. Wund- ärzten für die k. k. Armee.	
1852		Feierliche Eröffnung dieses Instituts. (S. 88—89.)	

Organisation der stabilen Militär-Sanitäts-Anstalten im Frieden	Organisation des Sanitäts- dienstes und der Sanitäts- Anstalten im Kriege; Feldzugs- berichte; freiwill. Sanitätspflege	Organisation des Militär- Medicamentenwesens
Neuaufstellung von 15 Garnisons-Spitälern; Ernennung geeigneter Stabs-officiere oder Hauptleute, bzgsw. Oberofficiere des Pensionsstandes zu Spitals-Commandanten, bzgsw. Inspectionsofficieren und von Stabs- od. Regimentsärzten zu Chefärzten der neuen Garnisonsspitäler. (S. 154—155.)	Reorganisierung des Sanitätsdienstes im Felde: Zuthellung von vier deutschen Stabsdragonern zu jeder Sanitäts-Compagnie behufs rascher Überbringung von Befehlen, Meldungen etc. während des Gefechtes; Designierung der Ärzte für den Verbandplatz durch den Corps-Chefarzt; Errichtung d. Corps-Verbandplatzes in der Entfernung einer halben Stunde vom Gefechtsplatze; Entsendung von Patrouillen der Sanitätsmannschaft in die Gefechtslinie z. Aufsuchen der Verwundeten, zur ersten Hilfeleistung und zum Rücktransporte ersterer auf den Verbandplatz. Verfügung der Bereitstellung von Ärzten, Administrations- u. Wartpersonale von Seite der Garnisons-Spitäler für die Feldspitäler und der Bereithaltung der materiellen Erfordernisse letzterer bereits im Frieden. (S. 192—195.)	

Jahr	Organisation, Stellung und Besoldung des ärztlichen Personals	Ergänzung, Aus- und Fortbildung des ärztlichen Personals	Organisation, Ergänzung und Ausbildung des Sanitäts-Hilfspersonals
1853	Aufhebung der oberstfeldärztlichen Direction in Wien und der stabsärztlichen Directionen bei den Landes-General-Commanden; Einverleibung der Armee-Sanitätsverwaltung als integrierenden Bestandtheil der Militär - Administration; Führung der Heeres-Sanitätsagenden durch die 7. Abtheilung, Sect. III. des Kriegsministeriums, und der Sanitätsagenden bei den Militär-Territorial-Commanden durch die 5. Abtheilung, Sect. III. der Landes - General - Commanden; Rückgabe des Sanitäts - Referats bei diesen Behörden an Ärzte. (S. 29—30.)		
1854		Wiedererrichtung der Josefs - Akademie mit einem höheren 5jähr. u. einem niederen 3jähr. Curse; feierl. Wiedereröffnung der Anstalt am 23. October. Ausgabe des „Reglement für die restaurierte k. k. medicin. - chirurgische Josefs-Akademie“; Leitg. der Anstalt durch einen militärischen Commandanten u. einen höheren Feldarzt als Studien-director. (S. 89 — 97.)	

Organisation der stabilen Militär-Sanitäts-Anstalten im Frieden	Organisation des Sanitäts- dienstes und der Sanitäts- Anstalten im Kriege; Feldzugs- berichte; freiwill. Sanitätspflege	Organisation des Militär- Medicamentenwesens
		Reorganisation des Militär-Medicamentenwesens : Systemisierung der Militär-Medicamentenregie - Direction und der Inspections-Commission für das Militär-Medicamentenwesen in Wien. Friedensanstalten: Medicamenten-Hauptdepôt in Wien; Provinzial-Medicamentendepôts; Militär-Apotheken. Feldanstalten: Armee - Medicamentendepôts; Feldapotheken. Chargen: je 1 Director und Vicedirector, Provisoren, Senioren, Assistenten. Bereithaltung von 44 Feldapotheken im Frieden für ebensoviele Aufnahms- und Feldspitäler. (S. 246—249.)

Jahr	Organisation, Stellung und Besoldung des ärztlichen Personals	Ergänzung, Aus- und Fortbildung des ärztlichen Personals	Organisation, Ergänzung und Ausbildung des Sanitäts-Hilfspersonals
1855	Reorganisierung d. feld-ärztlichen Branche: Systemisierung d. bis zur Gegenwart bestehenden Chargenbezeichnung der Ärzte; Ernennung eines Generalstabsarztes an Stelle des bisherigen Oberstfeldarztes und Betrauung desselben mit der Leitung des Armee-Sanitätswesens. Errichtung des Militär-Sanitäts - Comité an Stelle der bisherigen permanenten Feld-Sanitäts-commission als wissenschaftlich - technisches Hilfsorgan des Kriegsministeriums in Sanitätsangelegenheiten. Ernennung von Oberstabsärzten 1. Cl. als Vorstände der Sanitätsabtheilungen und Sanitätsreferenten bei den Landes - General - Commanden. (S. 30 — 34.)		
1857	Einreihung der Feldärzte nach dem neuen Organisationsstatute für die k. k. Armee in die 2. Hauptstandesgruppe des Armeestabes zu den „Militärparteien.“ Führung der Armee-Sanitätsagenden durch die 18. Abthg., Sect. VII. des Kriegsministeriums. (S. 34.)		Auflassung d. bisherigen 3 Sanitäts - Bataillons-commanden, Systemisierung von 3 Sanitäts-truppen - Inspectionen zur Überwachung der nunmehr selbständigen 14 Sanitätscompagnien in Bezug auf die Ausbildung, Ausrüstung, Disciplin etc.; Bezeichnung des Sanitätscorps als „Sanitätstruppe.“ (S. 128.)

Organisation der stabilen Militär-Sanitäts-Anstalten im Frieden	Organisation des Sanitäts- dienstes und der Sanitäts- Anstalten im Kriege; Feldzugs- berichte; freiwill. Sanitätspflege	Organisation des Militär- Medicamentenwesens
Eintheilung d. Militär-Sanitätsanstalten in: <i>a</i>) Garnisonsspitäler, <i>b</i>) Truppen-spitäler, <i>c</i>) Marodenhäuser und <i>d</i>) Militär-Badehäuser; Vermehrung der Garnisons-spitäler. (S. 156.)	Systemisierung von: 1. beweglich. Aufnahmsspitalern für 650 Kranke, bestehend aus <i>a</i>) der Ambulanz für 150, und <i>b</i>) dem eigentlichen Aufnahmsspital für 500 Kranke; 2. (eigentlichen) Feldspitalern für 500 Kranke. (S. 195.)	Theilweise Abänderung der Organisation des Militär-Medicamentenwesens: Systemisierung eines Verwalters 1. Cl. an Stelle des bisherigen Vicedirectors, von Verwaltern 2. Cl. und Officialen m. 5 Abstufungen. Friedensanstalten: Medicamenten - Regie - Direction, Haupt-Medicamentendepôt und Laboratorium in Wien, 4 große und 6 kleine Medicamentendepôts in den Provinzen mit je einer Apotheke, je 15 größere und kleinere Festungs- und Garnisons- u. 3 Invalidenhaus - Apotheken; Kriegsanstalten wie 1853. (S. 249--250.) Einreihung des Militär-Medicamentenpersonals in die 3. Gruppe des Armee-stabes zu den „Militär-beamten. (S. 249.)

Jahr	Organisation, Stellung und Besoldung des ärztlichen Personals	Ergänzung, Aus- und Fortbildung des ärztlichen Personals	Organisation, Ergänzung und Ausbildung des Sanitäts-Hilfspersonals
1859		Errichtung eines Operations-Zöglingsinstitutes an der Josefs-Akademie. (S. 97.)	
1860	Führung der Heeres-Sanitätsagenden durch die 14. Abtheilung des abermalsreorganisierten Kriegsministeriums und der Sanitäts-Angelegenheiten bei den Landes-General - Commanden durch die 6. Abtheilung dieser. (S. 34.)		Abermalige Reorganisation der Sanitätstruppe: Systemisierung von 10 Sanitätscompagnien mit bloß einer Sanitätstruppen - Inspection in Wien und Unterordnung dieser unter das Armee-Obercommando. (S. 129.)
1861			Systemisierung von Spitalsgehilfen zur Verrichtung der niederen chirurgischen Dienstleistungen u. Besorgung des ärztlichen Schreibgeschäftes gegen gänzliche Ausscheidung der feldärztlichen Gehilfen. (S. 129—130.)

Organisation der stabilen Militär-Sanitäts-Anstalten im Frieden	Organisation des Sanitäts- dienstes und der Sanitäts- Anstalten im Kriege; Feldzugs- berichte; freiwill. Sanitätspflege	Organisation des Militär- Medicamentenwesens
Aufstellung von 4 neuen Garnisonsspitalern.	Feldzug 1859 in Italien: Unzulänglichkeit des Sani- tätsdienstes in der ersten Linie und in den Feld- spitalern; große Anhäufung von Verwundeten und Kranken in Verona, Vicenza u. s. w., insbesondere nach der Schlacht bei Solferino (10.600 Verwundete). Erst- malige plangemäße An- wendung des Kranken- zerstreuungs-Systems be- hufs Evacuation der Ver- wundeten u. Kranken vom Kriegsschauplatze unter der Leitung des Oberstabs- arztes Dr. Felix Kraus. Haupt - Evacuationslinie: Casarsa — Nabresina — Lai- bach — Wien; Neben-Eva- cuationslinie: Verona — Trient — Innsbruck — Salz- burg; Zahl der Evacuieren- den: 48.713. (S. 196—202.)	Ausgabe ein. neuen Militär- Pharmakopöe.

Jahr	Organisation, Stellung und Besoldung des ärztlichen Personals	Ergänzung, Aus- und Fortbildung des ärztlichen Personals	Organisation, Ergänzung und Ausbildung des Sanitäts-Hilfspersonals
1862	Regelung des Friedensstandes d. feldärztlichen Branche; Vermehrung der Zahl der Oberstabsärzte 2. Cl. bei gleichzeitiger Verminderung der Zahl der Stabsärzte; Friedensstand: 1646 Ärzte. (S. 35—36.)		Systemisierung der Brigade-Sanitäts-Detachements und der Blessierten-u. Bandagenträger der Fußtruppen zur ersten Hilfeleistung im Felde von der Gefechtslinie bis zum Hilfsplatz; Ausbildung der Blessierten und Bandagenträger nach der „Vorschrift zum ärztlichen Unterricht für das Brigade-Sanitäts-Detachement“. Reorganisation der Sanitätstruppe: Eintheilung der Sanitätscompagnien in 5 Züge entsprechend den 5 Brigaden eines Armeecorps, ausschließliche Verwendung der Sanitätstruppe im Kriege erst von den Hilfsplätzen an; fachtechnische Ausbildung der Sanitätsmannschaft nach der „Vorschrift zur Ausbildung der Mannschaft der Sanitätstruppe“. (S. 130—133.)
1863		Berathungen über Reformen in der Organisation der Josefs-Akademie, betreffend den niederen Curs, das Operationszöglings-Institut etc.; neuerliche Angriffe gegen den Fortbestand der Akademie. (S. 98—99.)	

Organisation der stabilen Militär-Sanitäts-Anstalten im Frieden	Organisation des Sanitäts- dienstes und der Sanitäts- Anstalten im Kriege; Feldzugs- berichte; freiwill. Sanitätspflege	Organisation des Militär- Medicamentenwesens

Jahr	Organisation, Stellung und Besoldung des ärztlichen Personals	Ergänzung, Aus- und Fortbildung des ärztlichen Personals	Organisation, Ergänzung und Ausbildung des Sanitäts-Hilfspersonals
1864	Reorganisation des Militärsanitäts-Comité, mit einem Präses an der Spitze und aus ordentlichen und außerordentlichen Mitgliedern bestehend. (S. 36.)	Auflassung des niederen Curses, Reform des Operations - Instituts, Aufnahme von Externzöglingen an der Josefs-Akademie. (S. 99.)	

Organisation der stabilen Militär-Sanitäts-Anstalten im Frieden	Organisation des Sanitäts- dienstes und der Sanitäts- Anstalten im Kriege; Feldzugs- berichte; freiwill. Sanitätspflege	Organisation des Militär- Medicamentenwesens
	Reorganisation d. Sanitäts- dienstes im Felde; Ausgabe der „Instruction für den Sanitätsdienst im Felde u. über die Organisation der hiezv berufenen Truppen und Anstalten“; leitende Arzte im Felde: Brigade- u. Corps-Chefärzte, Armee- Chefarzt; Sanitätsdienst im Kriege: I. Gruppe: Brigade-Hilfsplätze, Corps- Verbandplatz, Corps-Am- bulanz, Corps-Sanitäts- Reserve; II. Gruppe: Feldspitäler, Feldapotheken u. Medicamentenfelddepôt; III. Gruppe: Reconvale- scentenhäuser, Kranken- Haltstationen, stabile Gar- nisons- u. Truppenspitäler; Sanitätsdienst in festen Plätzen: Fe- stungsspitäler, Hilfs- und Verbandplätze, Festungs- Sanitäts - Detachements. (S. 202—209.) Feldzug in Schleswig- Holstein: k. k. 6. Armee- corps, 4 Brigade-Sanitäts- Detachements; 1 Sanitäts- compagnie; 1 Corps-Sani- täts-Reserve; die Corps- Ambulanz Nr. V.; die Feldspitäler Nr. 9, 12, 16; 1 Krankenhaltstation. Günstiger Verlauf d. Feldzuges in sanitärer Beziehung. (S. 209—213.)	

Jahr	Organisation, Stellung und Besoldung des ärztlichen Personals	Ergänzung, Aus- und Fortbildung des ärztlichen Personals	Organisation, Ergänzung und Ausbildung des Sanitäts-Hilfspersonals
1866			

Organisation der stabilen Militär-Sanitätsanstalten im Frieden	Organisation des Sanitäts- dienstes und der Sanitäts- Anstalten im Kriege; Feldzugs- berichte; freiwill. Sanitätspflege	Organisation des Militär- Medicamentenwesens
	Feldzug 1866 <i>a)</i> gegen Preußen, <i>b)</i> geg. Italien: <i>a)</i> nördlicher Kriegsschauplatz: 7 Armee-corps mit etwa 200.000 Mann; Armee-Chefarzt: Oberstabsarzt 1. Cl. Dr. Russheim; je 7 Sanitätscompagnien, Corpssanitäts-Reserven und Corps-Ambulanzen; 21 Feldspitäler; Unzulänglichkeit des Sanitätsdienstes, insbesond. nach der Schlacht bei Königgrätz; Evacuation d. nicht in feindliche Gefangenschaft gerathenen Verwundeten nach Wien und Ungarn. <i>b)</i> südlicher Kriegsschauplatz: 3 Armee-corps mit 58.000 Mann; Armeechefarzt: Oberstabsarzt 1. Cl. Dr. Petter; 3 Sanitätscompagnien, 5 Corps-Ambulanzen und 9 Feldspitäler; Sanitätsdienst in guter Ordnung; Besorgung v. 6000 Verwundeten nach der Schlacht von Custozza; Evacuation derselben nach Kärnthen, Krain, Steiermark, Tirol, Salzburg; Seeschlacht bei Lissa. Beitritt Österreichs z. Genfer Convention (21. Juli). (S. 214—220.)	

Jahr	Organisation, Stellung und Besoldung des ärztlichen Personals	Ergänzung, Aus- und Fortbildung des ärztlichen Personals	Organisation, Ergänzung und Ausbildung des Sanitäts-Hilfspersonals
1868	Enquête im Reichs-Kriegsministerium zur Berathung von Reformen im Militär - Sanitätsdienste. (S. 40—41.) Sanctionierung d. Wehrgesetzes, nach welchem Doctoren u. Studierende der Heilkunde den einjährigen Präsenzdienst als Assistenzärzte, beziehungsweise militärärztliche Eleven in den Militärspitälern abzu- leisten haben. (S. 112.)	Berathungen der Enquête betreffs der Nothwendigkeit des weiteren Bestandes der Josefs-Akademie als militärärztliche Bildungsanstalt. (S. 99—101.)	
1869	Zusammenfassung der graduierten Militärärzte zu einem Officierscorps; Regelung der Gebühren der Militärärzte vom Stabsärzte abwärts. (S. 41.) Schaffung der Armee-Sanitäts-Statistik; Bearbeitung dieser, bzgsw. des militär-statistischen Jahrbuches durch die 1. Abthg. der III. Sect. des technischen und administrativen Militär-Comité. (S. 39.) Reorganisation der obersten Militärbehörden; Normierung der „Sanitäts-Chefs“ als Hilfsorgane u. Beiräthe für Sanitätsangelegenheiten bei den Militär-Territorial-Commanden. (S. 36—39.)	Fortsetzung der commissionellen Berathungen im Reichs-Kriegsministerium betreffs der zukünftigen Ergänzung des militärärztlichen Corps. (S. 101.)	Aufstellung des Sanitätstruppen-Commando an Stelle der bisherigen Sanitätstruppen-Inspection. (S. 133.)

Organisation der stabilen Militär-Sanitäts-Anstalten im Frieden	Organisation des Sanitäts- dienstes und der Sanitäts- Anstalten im Kriege; Feldzugs- berichte; freiwill. Sanitätspflege	Organisation des Militär- Medicamentenwesens
		Systemisierung des ein- jährigen Präsenzdienstes für diplom. Apotheker u. Studierende der Pharmacie (Medicamenten-Eleven und Apotheker - Gehilfen). (S. 255.)

Jahr	Organisation, Stellung und Besoldung des ärztlichen Personals	Ergänzung, Aus- und Fortbildung des ärztlichen Personals	Organisation, Ergänzung und Ausbildung des Sanitäts-Hilfspersonals
1870	Ausgabe der Organischen Systemisierung des militärärztlichen Officierscorps; Normierung des Friedensstandes desselben mit 852 Personen u. mit dem rangsälteren d. beiden systemisierten Generalstabsärzte als Chef des militärärztlichen Officierscorps; Regelung der Gebühren der höheren Militärärzte. (S. 41--46.)		
		Sistierung der Aufnahme neuer Zöglinge an der Josefs-Akademie; Normierung der zukünftigen Ergänzung des militärärztlichen Officierscorps durch Doctoren der gesamten Heilkunde nach Ableistung des einjährigen Präsenzdienstes. Normierung von Operations- und Verbandcursen für die Berufsmilitärärzte in d. Standorten der Garnisons-Spitäler. (S. 101—102 und 111.)	Reorganisation der Blessiertenträger: Normierung von 1 Feldwebel per Regiment, 1 Unterofficier per Bataillon und 3 Blessiertenträgern per Compagnie im Kriege; Gliederung der Sanitätstruppe in das Sanitätstruppen - Commando und 23 Sanitäts-Abtheilungen; jede letztere bestehend aus einer Stamm- und einer Instructions - Abtheilung. (S. 133—136.)

Organisation der stabilen
Militär-Sanitäts-Anstalten
im Frieden

Organisation des Sanitäts-
dienstes und der Sanitäts-
Anstalten im Kriege; Feldzugs-
berichte; freiwill. Sanitätspflege

Organisation des Militär-
Medicamentenwesens

Bestimmungen für die k. k. Militär-Sanität:

Beseitigung d. militärischen
Spitals - Commandanten;
Normierung von ärztlichen
Spitalsleitern, beziehungs-
weise Spitals - Chefärzten;
Einräumung d. Disciplinar-
Strafrechtes in den Militär-
Heilanstalten an die Sani-
täts-Abtheilungs-Comman-
danten, bzgsw. Spitals-
Ökonomieofficiere. Heil-
anstalten: *a*) 23 Garnisons-
Spitäler als selbständige
Heilanstalten; *b*) Truppen-
und Invalidenhaus-Spitäler
in der Dependenz eines
Truppenkörpers oder In-
validenhauses; *c*) Maroden-
häuser; *d*) Militär - Bade-
heilanstalten.

Ausgabe d. „Provisorischen
Instruction für die Organe
der Verwaltungs-Commis-
sionen der Garnisons-Spi-
täler.“ (S. 157—161.)

Ausgabe der „Instruction
für den Sanitätsdienst bei
der Armee im Felde“; Ba-
sierung des letzteren auf der
Infanterie - Truppen - Divi-
sion als der nunmehrigen
taktischen Einheit.

Leitende Ärzte im Felde:
Armee - Chefarzt beim
Armee-Commando, Sani-
täts-Chef bei der Armee-
Intendanz, Corps- und Divi-
sions-Chefärzte.

Feld-Sanitätsanstalten
der I. Linie: Infanterie-
Divisions-Sanitätsanstalten
mit Personal und Material
für 2 Hilfsplätze, 1 Verband-
platz, 1 Ambulanz u. 1 Sa-
nitäts - Material - Reserve;

Reorganisation des Militär-
Medicamentenwesens:
Medicamentenanstalten im
Frieden: Medicamenten-
Regie - Direction, Militär-
Medicamentendepôt sammt
Laboratorium in Wien; 23
Garnisonsspitals-, 10 Gar-
nisons- und 1 Invaliden-
haus - Apotheke; Medica-
mentenanstalten im Felde:
Medicamenten - Felddepôts
und Feldapotheken.
Friedensstand des Medica-
mentenpersonals: 65 Be-
amte, 34 Personen des
technischen Hilfspersonals.
(S. 250—252.)

Jahr	Organisation, Stellung und Besoldung des ärztlichen Personals	Ergänzung, Aus- und Fortbildung des ärztlichen Personals	Organisation, Ergänzung und Ausbildung des Sanitäts-Hilfspersonals
1871			Ausbildung der Sanitäts- truppe im Sanitäts- hilfsdienste nach der „Instruction für die Truppschulen des k. k. Heeres,“ VI. Theil. (S. 137—138.)
1872		Ausgabe der „Proviso- rischen Vorschrift über die Abhaltung regel- mäßiger Vorträge und Übungen, sowie über die Einführung von Prüfungen für die ein- jährig-freiwilligen Ärzte etc.“ (S. 114.)	
1873			Ausgabe des „Leitfadens für den fachtechnischen Unterricht des Sanitäts- hilfspersonals.“ (S. 136—137.)

Organisation der stabilen Militär-Sanitäts-Anstalten im Frieden	Organisation des Sanitäts- dienstes und der Sanitäts- Anstalten im Kriege; Feldzugs- berichte; freiwill. Sanitätspflege	Organisation des Militär- Medicamentenwesens
	Cavallerie-Divisions-Sanitätsanstalten für je 1 Hilfs- und 1 Verbandplatz. Feld-Sanitätsanstalten der II. Linie: theilbare und untheilbare Feldspitäler, Feld - Marodenhäuser, Kranken - Haltstationen. Sanitäts-Reserve-Anstalten: Sanitätsmaterial-Felddepôts nebst Filialen, stabile Kriegsheilanstalten, Privatspitäler, Garnisons- und Truppenspitäler. Normierung des Sanitätsdienstes im Gebirgskriege: Gebirgs-Divisions-Sanitätsanstalten, theilbar in 4 Viertel, mit Tragthieren zum Materialtransporte. (S. 221—226.)	Ausbildung und Prüfung der Medicamenten-Eleven und Apothekergehilfen nach der „Provisorischen Vorschrift über die Abhaltung regelmäßiger Vorträge etc.“ (S. 256.) Ausgabe einer neuen Militär-Pharmakopöe bei gleichzeitiger Einführung des metrischen Gewichts an Stelle des Apotheker-Gewichts. (S. 252.)

Jahr	Organisation, Stellung und Besoldung des ärztlichen Personals	Ergänzung, Aus- und Fortbildung des ärztlichen Personals	Organisation, Ergänzung und Ausbildung des Sanitäts-Hilfspersonals
1874	Reorganisation des Militär-Sanitäts-Comité, Erweiterung und genauere Specificierung seines Wirkungskreises. (S. 47.)	Auflösung der Josefs-Akademie. (S. 102—104.)	
1875	Ausgabe der „Dienst-instruction für den Chef des militärärztlichen Officierscorps“. (S. 42.)	Gründung des „Militär-ärztlichen Curses“ zur Ausbildung neu eintretender und Fortbildung älterer Berufsmilitär-ärzte; Ausgabe der „Organischen Bestimmungen“ und der „Dienst-instruction“ für diesen Curs. (S. 104—106.)	
1877			
1878	Neuaufgabe der „Organischen Bestimmungen für die Militär-Sanität“ ohne wesentliche Abänderung derselben. (S. 48.) Ableistung des 1jährigen Präsenzdienstes durch die Mediciner als militärärztliche Eleven II. Cl., Systemisierung von Assistenzarzt - Stellvertretern. (S. 114—115.)		

Organisation der stabilen Militär-Sanitäts-Anstalten im Frieden	Organisation des Sanitäts- dienstes und der Sanitäts- Anstalten im Kriege; Feldzugs- berichte; freiwill. Sanitätspflege	Organisation des Militär- Medicamentenwesens
Ausgabe der „Proviso- rischen Vorschrift für die Ausspeisung in den Mili- tärspitälern. (S. 161.)	Regelung der freiwilligen Sanitätspflege d. Deutschen Ritterordens: Beistellung von 40 Feld - Sanitäts- colonnen dieses Ordens für die Infanterie - Divisions- Sanitätsanstalten, von Deutsch-Ordens-Spitälern und Blessierten-Transport- Colonnen. Organisation d. freiwilligen Sanitätspflege des souve- ränen Maltheser - Ritter- Ordens (Großpriorat von Böhmen); Beistellung von 12 Eisenbahn - Sanitäts- zügen seitens des Ordens und Mitwirkung desselben beim Verwundetentrans- porte von den Bahnhöfen in Wien zu den dortigen Spitälern. (S. 227—228.) Ausgabe des „Normale für Eisenbahn - Sanitätszüge“; Systemisierung v. 26 staat- lichen Eisenbahn-Sanitäts- zügen für den Kriegsfall; Einräumung d. Disciplinar- Strafrechtes an die Chef- ärzte letzterer. (S. 230-231.) Ausgabe des „Normale für Schiffs-Ambulanzen“: Sy- stemisierung von 7 Schiffs- Ambulanzen für den Kriegs- fall unter Benützung der mit einem Oberbau ver- sehenen Schleppschiffe der Donau - Dampfschiffahrts - Gesellschaft; Strafrecht der Ambulanz - Chefärzte wie auf den Eisenbahnsanitäts- zügen. (S. 231—232.)	Neuaufgabe der „Organi- schen Bestimmungen für das Militär-Medicamenten- wesen“: Benennung der Medicamentenregie - Direc- tion in Wien als „Militär- Medicamenten - Direction“ und der Inspicierungs- Commission des Militär- Medicamentenwesens als „Militär-Medicamenten-In- spections - Commission“;

Jahr	Organisation, Stellung und Besoldung des ärztlichen Personals	Ergänzung, Aus- und Fortbildung des ärztlichen Personals	Organisation, Ergänzung und Ausbildung des Sanitäts-Hilfspersonals
1879			Aufstellung v. weiteren 3 Sanitäts-Abtheilungen Nr. 24—26. (S. 138.)

Organisation der stabilen Militär-Sanitäts-Anstalten im Frieden	Organisation des Sanitäts- dienstes und der Sanitäts- Anstalten im Kriege; Feldzugs- berichte; freiwill. Sanitätspflege	Organisation des Militär- Medicamentenwesens
Errichtung von 3 neuen Garnisonsspitalern Nr. 24—26. (S. 162.)	Occupation Bosniens und der Hercegovina: Divisions-Chefärzte im Be- ginne mit ihrem Dienste nicht vertraut; Reserve- ärzte ohne Kenntnis des formellen Sanitätsdienstes und ohne Dienstroutine; Sanitäts-Hilfspersonale des Präsenzstandes gut brauch- bar, das der Reserve wenig verwendbar; Sanitätsmate- riale der Truppen entspre- chend, Divisions-Sanitäts- anstalten leistungsfähig, Feldspitäler unzweckmäßig organisiert; Eisenbahn- Sanitätszüge, Schiffs-Am- bulanzen und freiwillige Sanitätspflege von großem Nutzen. (S. 232—234.) Ausgabe d. „Reglement für den Sanitätsdienst des k. k. Heeres“, IV. Theil, Sanitäts- dienst im Felde: Anordnung der Führung v. Tagebüchern von Seite d. leitenden Ärzte; Creierung des Sanitäts-Chef beim Armee-General-Com- mando an Stelle d. Sanitäts- chef beid. Armee-Intendanz; detaillierte Darstellung der Thätigkeit der Divisions- Chefärzte, der Divisions- sanitätsanstalten, Feld- und Reservespitäler, Feld-Ma- rodenhäuser und Kranken- Haltstationen; genaue Nor- mierung des ökonomisch- admin. Dienstbetriebes der Feld - Sanitätsanstalten; Regelung des Kranken- abschubes u. der Kranken- zerstreuung, sowie des Sanitätsdienstes im Ge- birgskriege und in festen Plätzen. (S. 234—236.)	Umwandlung der Invaliden- hausapotheke in Tyrnau in eine Garnisonsapotheke; Stand des technischen Hilfs- personals: 23 Personen; Systemisierung von Re- servespitalsapotheken im Felde. (S. 253.) Ableistung des einjährigen Präsenzdienstes d. Magister der Pharmacie als „Medi- camenten - Praktikanten“ und der Studenten der Pharmacie als Apotheker- Gehilfen 2. Classe. • (S. 256—257.) Neuaufstellung von 3 Gar- nisons - Spitalsapotheken- Regelung des Friedens- standes der Medicamenten; beamten. (S. 254.)

Jahr	Organisation, Stellung und Besoldung des ärztlichen Personals	Ergänzung, Aus- und Fortbildung des ärztlichen Personals	Organisation, Ergänzung und Ausbildung des Sanitäts-Hilfspersonals
1879 bis 1880			
1880	Anordnung d. Verleihung der Titular-Charge eines militärärztlichen Eleven 1. Cl. an gut conduisierte militärärztliche Eleven 2. Cl. (S. 115)		Bestimmungen betreffs der Ausbildung der Ca- detten d. Sanitätstruppe nach der „Instruction für die Truppendschulen des k. k. Heeres,“ VIII. Theil v. J. 1880, an der Ab- theilung für Frequen- tanten der Sanitäts- truppe bei der Infanterie- Cadettenschule in Press- burg; Unterricht im 2. und 3. Jahrgange in den Gegenständen des Sanitätshilfsdienstes. (S. 139.)
1882	Neuaufgabe der orga- nischen Bestimmungen für das militärärztliche Officerscorps; Normie- rung d. Friedensstandes desselben mit 955 Ärzten durch Vermehrung der Stellen vom Regiments- arzte 1. Cl. abwärts; Systemisierung von 15 ärztlichen Stellen für das Occupationsgebiet. (S. 48.)	Verfall des militärärzt- lichen Curses infolge un- genügender Zahl d. Aspi- ranten; Systemisierung von Stipendien à 300 fl. und 500 fl. für Studie- rende der Medicin, welche als Berufs-Militärärzte zu dienen sich ver- pflichten. (S. 106—108.)	

Organisation der stabilen Militär-Sanitäts-Anstalten im Frieden	Organisation des Sanitäts- dienstes und der Sanitäts- Anstalten im Kriege; Feldzugs- berichte; freiwill. Sanitätspflege	Organisation des Militär- Medicamentenwesens
Ausgabe der „Anleitungen für die Anlage von neu zu erbauenden Marodenhäusern, Truppen- und Garnisonsspitalern.“ (S. 161.) Errichtung einer größeren Anzahl v. Truppenspitälern und Marodenhäusern im Occupationsgebiete. (S. 162.)	Ausgabe des „Anhang“ zum Reglement für den Sanitätsdienst des k. k. Heeres, betreffend die Organisation der freiwilligen Sanitätspflege; Übernahme dieser durch die beiden Ritterorden (siehe oben), die Österreichische Gesellschaft vom Rothen Kreuze und den Verein vom Rothen Kreuze in den Ländern der ungarischen Krone, sowie durch die Zweigvereine dieser beiden Gesellschaften; Leitung der freiwilligen Sanitätspflege im Kriege durch den General-Inspector der freiwilligen Sanitätspflege, sowie durch den k. k. und den königlich ungarischen Commissär für das Hilfsvereinswesen. (S. 236-237.)	
Neuaufgabe der organischen Bestimmungen für die Militär-Sanitätsanstalten:		
Normierung d. Truppenspitäler als selbständ. Heeresanstalten, jedoch ohne eigenen Personalstand; Gleichstellung der Spitäler in den Militär-Bildungsanstalten, Invalidenhäusern und Militärgefangenhäusern mit ersteren, jedoch bei Belassung in der Dependenz der zuständigen Anstalt. (S. 162.)	Normierung von ausschließlich theilbaren Feldspitalern à 3 Sectionen zu 200 Kranken. (S. 239.) Bekämpfung des Aufstandes in der Hercegovina, Süd-Bosnien und Süd-Dalmatien:	

Jahr	Organisation, Stellung und Besoldung des ärztlichen Personals	Ergänzung, Aus- und Fortbildung des ärztlichen Personals	Organisation, Ergänzung und Ausbildung des Sanitäts-Hilfspersonals
1883	Systemisierung von Divisions - Chefärzten im Frieden als Referenten und Hilfsorgane der Divisions - Commandanten für das Sanitätswesen. (S. 47.) Ausgabe des „Reglement für den Sanitätsdienst des k. k. Heeres,“ I. Thl.: Regelung des Sanitätsdienstes bei den Militärbehörden, Commanden, Truppen und Anstalten im Frieden; Festsetzung des Wirkungskreises der Militärärzte im allgemeinen und der leitenden insbesondere. (S. 49.)	Schließung des militärärztlichen Curses. (S. 106.)	

Organisation der stabilen Militär-Sanitäts-Anstalten im Frieden	Organisation des Sanitäts- dienstes und der Sanitäts- Anstalten im Kriege; Feldzugs- berichte; freiwill. Sanitätspflege	Organisation des Militär- Medicamentenwesens
	Gute Dienstleistung der Berufs-Militärärzte unter schwierigen Verhältnissen; Reserveärzte ohne Dienst-routine; Blessienträger im ebenen Terrain gut verwendbar, minderbrauchbar im Gebirgsterrain; Verband-materiale der Blessiarten-träger nicht entsprechend; Hilfsplatzausrüstung der Bataillone in für Tragthiere gangbarem Terrain zweck-entsprechend; desgleichen die Medicamenten- und Ver-bandtornister unter allen Verhältnissen; Verwun-deten-Transport in gang-barem Terrain mit der Feld-trage gut ausführbar, im Hochgebirge Tiroler Ge-birgskraxen verwendbar; Theilbarkeit der Divisions-Sanitätsanstalten in selbst-ständige Sectionen von großem Vortheile. (S. 237—239.)	

Jahr	Organisation, Stellung und Besoldung des ärztlichen Personals	Ergänzung, Aus- und Fortbildung des ärztlichen Personals	Organisation, Ergänzung und Ausbildung des Sanitäts-Hilfspersonals
1884	Normierung d. Friedensstandes des militärärztlichen Officierscorps mit 972 Personen durch Vermehrung der höheren Chargen um 107 bei gleichzeitiger Verminderung der Zahl der Regimentsärzte 2. Cl. um 108 in den Jahren 1885—1887. (S. 50.)	Beabsichtigte Wiedererrichtung der Josefs-Akademie; diesbezügliche Vorberathungen im Reichs-Kriegsministerium; Einberufung einer Enquête in letzteres zur Berathung dieser Angelegenheit; Befürwortung der Wiedererrichtung der Josefs-Akademie durch die Enquête; Genehmigung dieses Planes durch die Kriegsverwaltung; Widerstand der königl. ungar. Regierung gegen dieses Project; vorläufige Verzichtleistung der Kriegsverwaltung auf die Realisierung des letzteren. (S. 109—111.)	
1885			
1886		Anordnung der Commandierung von Militärärzten auf ein Jahr zu den Universitätskliniken behufs höherer Ausbildung in der Chirurgie, Medicin und Augenheilkunde. (S. 111.)	
1887			Ausbildung der Mannschaft und der Einjährig-Freiwilligen d. Sanitätstruppe nach der „Instruction für d. Truppendschulen des k. k. Heeres v. J. 1887: a) Mannschaft: zunächst 4—6wöchentliche militärische Ausbildung und

Jahr	Organisation, Stellung und Besoldung des ärztlichen Personals	Ergänzung, Aus- und Fortbildung des ärztlichen Personals	Organisation, Ergänzung und Ausbildung des Sanitäts-Hilfspersonals
1888			Belehrung in den Anfangsgründen des Sanitätshilfsdienstes, sodann Unterricht der befähigteren Leute in der Unterofficiers-, der übrigen in der Mannschaftsschule; Ausbildung in dem für Blessiertenträger vorgeschriebenen Lehrstoffe und im Krankenwartdienste; b) Einjährig-Freiwillige: Ausbildung in 3 Perioden; Lehrstoff: Leitfaden für den fachtechnischen Unterricht des Sanitätshilfspersonals; Reglement für den Sanitätsdienst, IV. Thl.; Instruction zur Vornahme von Sanitätsfeldübungen; praktische Ausbildung im Sanitätshilfsdienste; commissionelle Prüfungen im September. (S. 139--141.) Abänderung der Ausrüstung der Blessiertenträger mit Rücksicht auf die Antiseptik; Einführung der Verbandtaschen. (S. 141.) Verlegung der Sanitäts-Abtheilung Nr. 3 von Baden nach Przemyśl. (S. 138.)

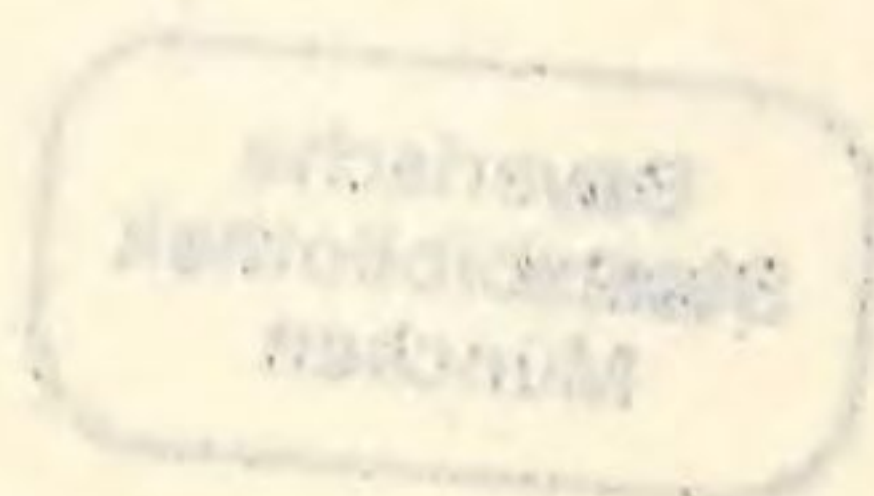
Organisation der stabilen Militär-Sanitäts-Anstalten im Frieden	Organisation des Sanitäts- dienstes und der Sanitäts- Anstalten im Kriege; Feldzugs- berichte; freiwill. Sanitätspflege	Organisation des Militär- Medicamentenwesens
Umwandlung des Garni- sons-Spitals Nr. 3 in Baden in ein Filiale des Garni- sons-Spitals Nr. 2 in Wien u. Neuaufrichtung des Gar- nisons - Spitals Nr. 3 in Przemysl. (S. 162.)		Normierung von in 3 Sec- tionen theilbaren Feld- apotheken der Feldspitäler. (S. 239.)

Jahr	Organisation, Stellung und Besoldung des ärztlichen Personals	Ergänzung, Aus- und Fortbildung des ärztlichen Personals	Organisation, Ergänzung und Ausbildung des Sanitäts-Hilfspersonals
1889	Veröffentlichung der „Mittheilungen des Militär-Sanitäts-Comité“; Errichtung eines bakteriologischen Laboratoriums bei diesem. (S. 47.) Abänderung des einjährigen Präsenzdienstes der Mediciner: je $\frac{1}{2}$ Jahr Dienstleistung a) im Soldatenstande bei der Infanterie oder Jägertruppe, b) in einem Garnisonsspital nach Erlangung des Doctor-diploms als Assistenzarzt-Stellvertreter. (S. 116.)	Ausbildung der 1jährig-freiwilligen Mediciner während des $\frac{1}{2}$jährigen Präsenzdienstes im Soldatenstande im Dienste der Blessiertenträger und der präsent dienenden Assistenzarzt - Stellvertreter in den Garnisonsspitalern nach der „Vorschrift über die Ausbildung der einjährigfreiwilligen Ärzte etc.“ durch theoretische Vorträge über Heerwesen, Militär-Sanitätswesen, Militärhygiene, ökonomisch-administrativen Dienst und Militär - Pharmakopöe und durch praktische Übungen; Prüfungen in der letzten März- oder Septemberwoche. (S. 117.)	Abänderung der Bestimmungen betreffs der Ausbildung d. Einjährig-Freiwilliger der Sanitätstruppe nach der „Instruction für d. Truppendienstschulen des k.k. Heeres,“ IV. Theil v. J. 1889: Gemeinschaftliche Ausbildung während der ersten 2 Ausbildungsperioden bei d. Sanitäts-Abtheilungen Nr. 1 und 16. (S. 140)
1890	Neuaufgabe der organischen Bestimmungen für das militärärztliche Officierscorps ohne wesentliche Abänderung derselben; normierter Friedensstand: 981 Ärzte inclus. der Ärzte für das Occupationsgebiet. (S. 51.)		Neuaufgabe der organischen Bestimmungen für die Sanitätstruppe: Vernehmung des Wach- und Pflegedienstes in den Invalidenhäusern durch die Sanitätstruppe; Errichtung v. Landsturm-Sanitäts - Abtheilungen im Kriege. (S. 143.)
1891	Verleihung des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone an verdienstvolle, rangsältere Regimentsärzte 1. Cl. (S. 51.)		

Organisation der stabilen Militär-Sanitäts-Anstalten im Frieden	Organisation des Sanitäts- dienstes und der Sanitäts- Anstalten im Kriege; Feldzugs- berichte; freiwill. Sanitätspflege	Organisation des Militär- Medicamentenwesens
	Neuaufgabe der organischen Bestimmungen für die Mi- litär - Sanitätsanstalten: Eintheilung eines höheren Militärarztes beim General- Etapen - Commando zur einheitlichen Oberleitung des Sanitätsdienstes im Felde. (S. 239.)	Ableistung des einjährigen Präsenzdienstes der Phar- maceuten nach Erlangung des Magisterdiploms als Medicamentenpraktikanten in einer Garnisonsspitals- oder Garnisonsapotheker. Ausbildung der Medica- menten-Praktikanten nach der „Vorschrift über die Ausbildung der einjährig- freiwilligen Ärzte und Phar- maceuten“; theoretischer Unterricht, praktische Übungen; Prüfungen im September. (S. 256—258.) Ausgabe einer neuen Mi- litär-Pharmakopöe.

Jahr	Organisation, Stellung und Besoldung des ärztlichen Personals	Ergänzung, Aus- und Fortbildung des ärztlichen Personals	Organisation, Ergänzung und Ausbildung des Sanitäts-Hilfspersonals
1892			Systemisierung von 4 Blessiertenträgern per Compagnie der Infanterie oder Jägertruppe; Normierung von Blessiertenträgern bei den Corps- und Divisions-Artillerie - Regimentern (4 per Batterie). (S. 142.)
1893	Bewilligung der Geldmittel durch die Delegationen z. Vermehrung der höheren Chargen und des gesamten Friedensstandes des militärärztlichen Officierscorps in den Jahren 1894—1897 um 238 Stellen. (S. 51.)		
1894	Neuaufgabe der organischen Bestimmungen für das militärärztliche Officierscorps: Verleihung des Commando in den Sanitätsanstalten an die Ärzte; Erweiterung des Disciplinar-Strafrechtes der Ärzte; Friedensstand: 1236 Ärzte, darunter 17% höhere Chargen. (S. 52—54.)	Einführung von Prüfungen für jene Regimentsärzte 1. Cl., welche auf eine höhere militärärztliche Charge aspirieren. (S. 112.)	Neuaufgabe der organischen Bestimmungen für die Sanitätstruppe; Unterordnung der Sanitäts-Abtheilungen als Unterabtheilungen der Garnisonsspitäler. (S. 144.)
1895			

Druck von Leopold Karafiat in Brünn.



Verlag von Josef Šafář in Wien

VIII./1, Schlüsselgasse 22.

Handbuch für k. und k. Militärärzte.

Systematisch geordnete Sammlung

der in Kraft stehenden Vorschriften, Circular-Verordnungen,
Reichs-Kriegs-Ministerial-Erlässe etc. über das k. und k. Militär-Sanitätswesen
und die persönlichen Verhältnisse der Militärärzte, als Ergänzung zum

Reglement für den Sanitätsdienst des k. und k. Heeres.

Bearbeitet von

Dr. Paul Myrdacz,

k. und k. Stabsarzt, o. Mitglied des Militär-Sanitäts-Comités, Abtheilungs-Chefarzt im
Garnisons-Spitale Nr. 1 in Wien.

Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage.

XII und 1185 Seiten Lexikon-Octav. — 1893.

Preis fl. 9.— = Mk. 18.—, in eleg. Halbfranzbd. fl. 10.50 = Mk. 20.50.

I. Nachtrag. 1894. fl. --.60 = Mk. 1.20. — II. Nachtrag. 1895. fl. 1.60 = Mk. 3.20.

III. Nachtrag. 1896. fl. 1.50 = Mk. 3.—.

Der Dienst

bei einem

k. u. k. Eisenbahn-Sanitäts-Zuge.

Von

Dr. Karl Cron,

k. und k. Regimentsarzt.

1895. — Mit Beilage. — Elegant gebunden. Preis fl. 2.— = Mk. 3.60.

Der Plattfuss,

dessen Formen, sein Zusammenhang mit dem Schweissfusse

und der Einfluss beider auf die Marschfähigkeit und Diensttauglichkeit des Soldaten.

Von

Dr. Arthur Eichenwald,

k. und k. Regiments- und Chefarzt des Husaren-Regiments Friedrich Wilhelm III.
König von Preußen Nr. 10.

Mit 12 Abbildungen und zahlreichen Tabellen.

Vom k. und k. Militär-Sanitäts-Comité gekrönte Preisschrift.

1896. — Preis fl. 1.80 = Mk. 3.20.

Unser Militär-Sanitätswesen vor hundert Jahren.

Ein urkundlicher Beitrag zur Sanitätsgeschichte des k. und k. Heeres

herausgegeben von

Dr. Johann Habart,

k. und k. Stabsarzt, ordentl. Mitglied des k. und k. Militär-Sanitäts-Comités, Privatdocent für
Kriegschirurgie an der k. k. Universität in Wien,

eingeleitet von

Dr. Robert Ritter von Töply,

Garde- und Regimentsarzt der k. und k. Ersten Arcieren-Leibgarde, ausserordentl. Mitglied des
k. und k. Militär-Sanitäts-Comités.

Mit zwei Autogrammen in Photolithographie. — 1896. — Preis fl. 1.60 = Mk. 3.—.

Verlag von Josef Šafář in Wien

VIII./1, Schlösselgasse 22.

Leitfaden für den Blessiertenträger in hundert Fragen und Antworten.

Mit Zugrundelegung des „Leitfadens für den Krankenträger“ des königlich preussischen Oberstabsarztes Dr. Villaret für die

k. u. k. österreichisch-ungarische Armee

bearbeitet von

Dr. Paul Myrdacz,

k. und k. Stabsarzt, o. Mitglied des Militär-Sanitäts-Comités, Abtheilungs-Chefarzt
im Garnisons-Spitale Nr. 1 in Wien.

2., durchgesehene Auflage. — Mit 1 Abbildung. — 1894. — Preis 20 kr. = 35 Pfg.

 Von 10 Exemplaren an Franco-Zusendung. 

Ausgaben in böhmischer, croatischer, polnischer und ungarischer Sprache zu gleichem Preise.

 Mittelst Erlass des hohen k. und k. Reichs-Kriegs-Ministeriums, Abth. 14, Nr. 3066 vom Jahre 1892, behufs Unterricht der Blessiertenträger bei der Infanterie und Jägertruppe empfohlen.

Das Kleincaliber und die Behandlung der Schusswunden im Felde.

Eine kriegschirurgische Skizze.

Von

Docent Dr. Johann Habart,

k. und k. Stabsarzt, o. Mitglied des k. und k. Militär-Sanitäts-Comités, Privatdocent für
Kriegschirurgie an der k. k. Universität in Wien.

1894. — Preis fl. —.80 = Mk. 1.50.

Die Geschosswirkung der 8-Millimeter-Handfeuerwaffen an Menschen und Pferden.

Eine forensisch-chirurgische Studie.

Von demselben.

Mit 5 Lichtdrucktafeln. — 1892. — Preis fl. 2.20 = Mk. 4.—.

Prophylaxe und Beseitigung des Trachoms in der k. und k. österreichisch-ungarischen Armee.

Von

Dr. Karl Hoor,

Professor an der k. ung. Universität in Klausenburg.

1893. — Preis fl. 1.20 = Mk. 2.20.

Aetiologie und Histogenese der varicösen Venen-Erkrankungen und ihr Einfluss auf die Diensttauglichkeit.

Von

Dr. S. Kirchenberger,

k. und k. Regimentsarzt.

Vom k. und k. Militär-Sanitäts-Comité gekrönte Preisschrift.

1893. — Preis fl. 1.80 = Mk. 3.20.

Kirchenberger, Salomon

Chronologische Tabellen zur Geschichte des k. und k. österr.-ungar. Militär-Sanitätswesens

Wien 1896

Bibl.Sud. 2609-2,1/2,3a

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11734826-6